



LEHRVERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG

1. Angaben zum Programm

1.1 Universität	Babeș-Bolyai-Universität Klausenburg
1.2 Fakultät	Philologische Fakultät
1.3 Department	Deutsche Sprache und Literatur
1.4 Fachgebiet	Sprache und Literatur
1.5 Studienform	Lizenz
1.6 Studiengang / Qualifikation	Deutsche Sprache und Literatur / Philologieabschluss

2. Angaben zum Studienfach

2.1 LV-Bezeichnung	LLG 4123 Angewandte Linguistik / Deutschsprachige Kinder- und Jugendkultur- in deutscher Sprache unterrichtet.						
2.2 Lehrverantwortlicher – Vorlesung	Lekt. DAAD Thomas Schneider/ Lekt. Dr. Anita-Andreea Széll						
2.3 Lehrverantwortlicher – Seminar	-						
2.4 Studienjahr	2	2.5 Semester	4	2.6. Prüfungsform	Kolloquium	2.7 Art der LV	Inhalt Pflicht/Optional
							fachorientiert optional

3. Geschätzter Arbeitsaufwand in Stunden

3.1 SWS	2	Davon: 3.2 Vorlesung	2	3.3 Seminar/Übung	-
3.4 Gesamte Stundenanzahl im Lehrplan	28	Davon: 3.5 Vorlesung	28	3.6 Seminar/Übung	-
Verteilung der Studienzeit:					Std.
Studium von Handbüchern, Skriptum, Bibliographie und Mitschriften					14
Zusätzliche Vorbereitung in der Bibliothek, auf elektronischen Fachplattformen und durch Feldforschung					12
Vorbereitung von Seminaren, Präsentationen, Portfolios und Essays					14
Tutorien					14
Prüfungen					2
Andere Tätigkeiten: Sprechstunden					14
3.7 Gesamtstundenanzahl Selbststudium	70				
3.8 Gesamtstundenanzahl /Lehrplan	98				
3.9 Leistungspunkte	4				

4. Voraussetzungen (falls zutreffend)

4.1 curricular	•
4.2 kompetenzbezogen	• Die Veranstaltung setzt gute deutsche Lesekenntnisse und voraus.

5. Bedingungen (falls zutreffend)

5.1 zur Durchführung der Vorlesung	Vorlesungsraum / Laptop / Beamer / Overheadprojektor / Tafel / Pinnwand / Microsoft Teams
5.2 zur Durchführung des Seminars / der Übung	-



6. Spezifische erworbene Kompetenzen

Berufliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • C4 Analyse und Darstellung literarischer Phänomene in ihrem kulturellen Kontext: • C4.3 Textanalyse durch Einbeziehung der fachspezifischen Forschungsnormen • C4.6 kritische Interpretation eines literarischen Textes durch angemessene Anwendung der behandelten Literaturkonzepte und wissenschaftlichen Arbeitstechniken • Erstellung korrekter, kohärenter und kohäsiver mündlicher und schriftlicher Texte auf Niveau C1 (B2), um den Anforderungen unterschiedlicher Kommunikationssituationen gerecht zu werden • Korrekter, kohärenter und kohäsiver Umgang mit mündlichen und schriftlichen Texten auf mittlerer Sprachstufe und bewusster korrigierender Eingriff im Falle von sprachlichen Fehlern, einschließlich unter Verwendung von Hilfsmitteln • Nutzung der Fachliteratur • Kritische Interpretation von Primärliteratur mit mittlerem Schwierigkeitsgrad in dt. Spr.
Transversale Kompetenzenn	<ul style="list-style-type: none"> • CT1 Sprach- und Textkompetenz im Einklang mit der Berufsethik • CT 2 Gruppenarbeit, Kommunikationsfähigkeit, Rollenspiele

7. Ziele (entsprechend der erworbenen Kompetenzen)

7.1 Allgemeine Ziele der Lehrveranstaltung	<p>Die Veranstaltung Deutschsprachige Kinder- und Jugendkultur präsentiert die Anfänge der deutschsprachigen Kinder- und Jugendkultur (die Gattung Fabel), die deutschsprachige Kinder- und Jugendkultur des 19. Jahrhunderts und der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, bzw. zeigt die Merkmale dieser Kultur bzw. ihre Unterschiede von der „kanonisierten“ Kultur der Erwachsenen. Die Studenten werden durch diverse thematische Schwerpunkte (wie die Anfänge einer spezifischen Kinderkultur, Gattungspräferenzen, Merkmale der Kinder- und Jugendliteratur, etc.) für der Kinderkultur eigene Phänomene sensibilisiert. Umgang mit Texten, Fähigkeit zu Gruppenarbeit und Erschließung neuer Themenfelder. Die Veranstaltung Angewandte Linguistik hat als Ziel die Vorstellung und Übung bestimmter Methoden der Übersetzung, Interpretation und Vergleiche im Bereich der deutschen Sprache. Die Betonung fällt auf praktische Übungen in den erwähnten Bereichen.</p>
7.2 Spezifische Ziele der Lehrveranstaltung	<p>Ziele der Veranstaltung Deutschsprachige Kinder- und Jugendkultur sind die Interpretation unterschiedlicher Textsorten der Kinderkultur, selbstständige Textanalyse bzw. die Festigung der wichtigsten wissenschaftlichen Arbeitstechniken sowohl im Schreiben als auch im Sprechen (in Form einer schriftlichen Hausarbeit und ihrer mündlichen und schriftlichen Präsentation zu einer spezifischen Frage des Rahmenthemas). Interkulturelle Kompetenz, Kenntniss der wichtigsten Grundbegriffe der verschiedenen Bereiche der Angewandten Linguistik. Ziele der Veranstaltung Angewandte Linguistik sind noch die Vertiefung einiger Kenntnisse im Bereich Untertitelung und Sprachvergleiche.</p>

8. Inhalte

8.1 Vorlesung	Lehr-und Lernmethode	Anmerkungen
1. Einführung. Organisatorisches: Semesterplan, Bibliografie, Bewertungskriterien	Diskussion	
2. Kinderkultur von den Anfängen bis zur Romantik und heute (Eine allgemeine Beschreibung der Perioden der Kinderliteratur).	Plenarvortrag, Diskussion	Ppt-Präsentation
3. Kinderkultur von den Anfängen bis zur Romantik und heute (Fortsetzung der allgemeinen Beschreibung der Perioden der Kinderliteratur).	Plenarvortrag, Diskussion	Ppt-Präsentation
4. Die Anfänge der Kinderliteratur.	Plenarvortrag, Gruppenarbeit	



Die Fabeln von Äsop, Luther und Lessing (Struktur, Motive, Unterschiede, Interpretationsmöglichkeiten).		
5. Fabeln. Kaspar Helth: <i>Über den Wolf, den Jäger und den Hirten (A farkasról, vadászról és pásztorról) (Despre lupul, vânătorul și ciobanul)</i> – neue, ethnologische Interpretationsmöglichkeiten von Fabeln.	Diskussion, Projektarbeit	
6. Grimms Märchen. Fabel und Märchen: Ähnlichkeiten und Unterschiede. Das Volksmärchen und das Kunstmärchen.	Szenische Lesung, Diskussion	Verpflichtende Texte: <i>Vom Fischer und seiner Frau, Der Hase und der Igel.</i>
7. Kinderkultur zur Zeit der Romantik. Ludwig Bechsteins Märchen. Handlungsablauf, Struktur, archetypische Motive der Märchen.	Partnerarbeit, Diskussion	Verpflichtende Texte: <i>Der goldne Rehbock, Goldhähnchen</i> Chevalier, Jean - Gheerbrant, Alain: <i>Dicționar de simboluri.</i>
8. Wilhelm Hauffs Märchen und die Gattung des Märchenalmanachs.	Plenarvortrag, Diskussion	
9. Die Struktur der Märchen. Analyse des Märchens <i>Die Geschichte von Kalif Storch</i> anhand Vladimir Propps <i>Morphologie des Märchens</i>	Projektarbeit, Plenarvortrag	
10. Kinderliteratur des 20. Jahrhunderts. Erich Kästner: <i>Emil und die Detektive</i> (Filmvorführung und Diskussion)	Diskussion	
11. Erich Kästner: <i>Emil und die Detektive</i> (Übersetzungstheorien: Deutsch, Rumänisch, Ungarisch)	Gruppenarbeit, Diskussion	
12. Theoretische Überlegungen zur Struktur des Jugendromans. Kästners Jugendromane und die Bauformen des Erzählens	Plenarvortrag, Diskussion	Verpflichtende Texte: Lämmert, Eberhard: <i>Bauformen des Erzählens.</i>
13. Wie interpretiert man einen Roman, eine Novelle und eine Kurzgeschichte?	Plenarvortrag, Gruppenarbeit	Verpflichtende Texte: Gelfert, Hans Dieter: <i>Wie interpretiert man eine Novelle und eine Kurzgeschichte?</i>
14. Wiederholung der Kenntnisse, Prüfung	Diskussion, Kolloquium	
Bibliographie (Vorlesung) Primärliteratur: Bechstein, Ludwig: <i>Sämtliche Märchen</i> . Köln: Anaconda 2013. Grimms Märchen. Vollständige Ausgabe. Hg. Carl Helbling. Vol. I-II. Zürich: Manesse 1946. Hauff, Wilhelm: <i>Sämtliche Märchen</i> . Düsseldorf: Patmos. 2005. Heltai Gáspár: <i>Száz fabula. Krónika és egyéb írások</i> . Hg. Molnár Szabolcs. Bukarest: Kriterion 1980. Kästner, Erich: <i>Emil und die Detektive</i> . 148. Aufl. Hamburg: Cecilie Dressler. 2003. Kästner, Erich: <i>Emil und die drei Zwillinge</i> . Hamburg: Cecilie Dressler. 2006. Lessing, Gotthold Ephraim: <i>Fabeln</i> . B.1. 1. Aufl. Berlin: Voß. 1759. Sekundärliteratur: Chevalier, Jean, Gheerbrant, Alain: <i>Dicționar de simboluri</i> . București: Artemis. 1995. Gelfert, Hans Dieter: <i>Wie interpretiert man eine Novelle und eine Kurzgeschichte?</i> Stuttgart: Philipp Reclam jun. 1993. Grimm, Jakob/Grimm, Wilhelm: <i>Kinder- und Hausmärchen. Die handschriftliche Urfassung von 1810</i> . Hg. Heinz Rölleke. Stuttgart : Reclam 2007. Klaudy Kinga – Salánky Ágnes: <i>Német-magyar fordítástechnika</i> . Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó 2000. Koller, Werner: <i>Einführung in die Übersetzungswissenschaft</i> . Heidelberg-Wiesbaden: Quelle und Meyer Verlag 1992. Lodge, David: <i>Die Kunst des Erzählens</i> . München-Zürich: Diana. 1998. Uther, Hans-Jörg: <i>Handbuch zu den „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm</i> . Berlin/Boston: Walter De Gruyter 2013.		



Propp, Vladimir: *Morfologia basmului*. București: Univers. 1970.

Wild, Reiner: *Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur*. Stuttgart: Metzler. 2002.

Bemerkung zur Bibliographie : Märchen von Ludwig Bechstein, Grimm und Hauff kann man auf Deutsch, Rumänisch oder Ungarisch in Biblioteca județeană „Octavian Goga” Cluj finden. Ebenso *Emil und die Detektive* oder *Emil und die drei Zwillinge* auf Rumänisch oder Ungarisch! Märchen auf Deutsch gibt es noch im Deutschen Kulturzentrum! Die pdf-Dateien von *Emil und die Detektive* und *Emil und die drei Zwillinge* habe ich selbst, werde ich an die Gruppe weiterschicken, aber man kann sie auch sehr leicht im Internet finden.

8.1 Vorlesung <i>Angewandte Linguistik</i> (14 Treffen)	Lehr-und Lernmethode	Anmerkungen
1) Einführung in das Übersetzen und Dolmetschen	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
2) Kulturdimensionen Modelle	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
3) Probleme des Untertitels	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
4) Programme des Untertitels	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
5) Praktische Übungen	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
6) Praktische Übungen	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
7) Interkomprehension	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
8) Sprachfamilien	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
9) Typologie	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
10) Sprachvergleiche	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
11) Praktische Übung	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
12) Universalien I	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
13) Universalien II	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
14) Praktische Übung	Plenarvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	

Bibliographie (Vorlesung)

Dürr, Michael; Schlobinski, Peter (2006): *Einführung in die deskriptive Linguistik: Grundlagen und Methoden*. Vandenhoeck & Ruprecht

Jüngst, Heike (2010): *Audiovisuelles Übersetzen*. Narr Francke Attempto.

Koller, Werner (2011): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. UTB.

Nord, Christiane (2010): *Fertigkeit Übersetzen, Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen*. BDÜ Fachverlag.

Siever, Holger (2015): *Übersetzungswissenschaft - eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Thede, Kahl; Metzeltin, Michael (2015): *Sprachtypologie Ein Methoden- und Arbeitsbuch für Balkanologen, Romanisten und allgemeine Sprachwissenschaftler*.

9. Verbindung der Inhalte mit den Erwartungen der Wissensgemeinschaft, der Berufsverbände und der für den Fachbereich repräsentativen Arbeitgeber

Den ARACIS- Standards entsprechend hat das Department für Deutsche Sprache und Literatur eine ständige Zusammenarbeit mit den Vertretern des sozial-wirtschaftlichen und professionellen Bereichs, vor allem mit dem Deutschen Kulturzentrum Klausenburg, der Agentur Ferienhaus und dem Nationakolleg „G. Cosbuc”.



10. Prüfungsform

Lehrveranstaltungsart	10.1 Evaluationskriterien	10.2 Evaluationsmethoden	10.3 Anteil an der Gesamtnote
10.4 Vorlesung	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none">Mündlicher BeitragPrüfung	50 %
	Lese-, Schreib- und Sprechkompetenz		
	Praktische Anwendung der theoretischen Kenntnisse		50 %
	Angemessene Anwendung wissenschaftlicher Schreib- und Präsentationstechniken		
10.5 Seminar	-		
10.6 Minimale Leistungsstandards			
<ul style="list-style-type: none">Der Student nimmt aktiv an den Diskussionen und Textanalysen im Rahmen der Veranstaltung teil.Der Student kann seine theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen.Er kennt die formalen Richtlinien einer wissenschaftlichen Arbeit und kann diese auch praktisch anwenden. Er benutzt angemessene Präsentationstechniken für die Vermittlung seiner eigenen Arbeitsergebnisse			

Ausgefüllt am 06.03.2023	Vorlesungsverantwortlicher Lekt. Dr. Anita-Andreea Széll <i>Széll Anita</i> Lekt. DAAD Thomas Schneider <i>TL Schneider</i>	Seminarverantwortlicher
Genehmigt im Department am 30.03.2023	Leiterin des Departments Doz. Dr. Daniela Vladu <i>D. Vladu</i>	
Genehmigt im Dekanat am 30.04.2023	Zuständiger Prodekan <i>[Signature]</i>	Stempel der Fakultät